

Das Hofpausenkonzept



Friedenauer Gemeinschaftsschule
Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg von Berlin (07K12)

Einführung

Das vorliegende Konzept verbindet umfassende Regelungen für die Hofpausenaufsichten mit dem Einsatz eines „Klärungsraumes“ als zentrale Anlaufstelle zur Streitschlichtung und der aktiven Mitwirkung von Kindern durch verschiedene Aufgaben.

In den unstrukturierten Hofpausen können schnell Interessen und Meinungen aufeinandertreffen, die zu Streit führen können. Durch eine erhöhte Anzahl an Aufsichtspersonen kann nicht nur besser die Sicherheit der Schüler:innen gewährleistet, sondern bei Problemen auch schnell eine Ansprechperson gefunden werden. Streitigkeiten und Konflikte können so frühzeitig erkannt und bearbeitet werden, bevor es zur Eskalation kommt.

Ein zentraler Bestandteil des Konzepts ist der sogenannte „Klärungsraum“. Hier haben die Kinder die Möglichkeit in einem geschützten Rahmen über ihre Konflikte zu sprechen und Unterstützung bei der Klärung ihrer Streitigkeiten zu erhalten. Pädagog:innen und ausgebildete Mediator:innen-Kids stehen bereit, um Kindern zu helfen die Perspektiven anderer zu verstehen, Empathie zu entwickeln und gemeinsam Lösungen zu finden.

Auch werden die Schüler:innen aktiv in die Gestaltung ihrer Pausen mit eingebunden. Sie helfen, indem sie Müll auf dem Schulhof sammeln, Aufsichten an der Eingangstür oder im Schulhaus durchführen und Spielzeug an andere Kinder aus dem Container herausgeben. Dadurch wird das Verantwortungsbewusstsein und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Zudem werden Schüler:innen freiwillig zu Mediator:innen ausgebildet, die bei der Streitschlichtung helfen.

Durch die Kombination von aktiver Aufsicht, dem Angebot des Klärungsraumes und der Einbindung von Schüler:innen wird eine positive und respektvolle Schulatmosphäre geschaffen, in der Kinder wissen, an wen sie sich bei Problemen wenden können. Sie lernen Konflikte konstruktiv zu lösen und Verantwortung zu übernehmen. Dies fördert nicht nur das Miteinander, sondern auch das individuelle Wachstum jedes einzelnen Kindes.

Aufgaben der Aufsichten

Jede Aufsichtsperson muss eine gelbe Warnweste tragen!

Pausenzeiten

1. Hofpause: 09:55 Uhr bis 10:15 Uhr
2. Hofpause: 11:35 Uhr bis 10:15 Uhr

Aufsicht im Gebäude

2 Erwachsene und 4 Kinder (JüL 4-6)

Die unterrichtenden Lehrkräfte schicken die Schüler:innen **pünktlich** in die Pause und schließen die Klassentüren ab. Gemeinsamer Treffpunkt mit den Aufsichtskindern ist im vierten Stock vor dem Eulenraum. Auch die Kinder tragen gelbe Westen.

Die Lehrkräfte und Schüler:innen, die auf dem Flur Aufsicht haben, sind zuständig für ein geregeltes Verlassen des Schulgebäudes. Sie kontrollieren insbesondere die Toiletten. Die Aufsichten gehen von oben nach unten durch das Gebäude. Unten angekommen bleibt eine erwachsene Person im Erdgeschoss, während die Schüler:innen und die zweite Lehrkraft im Haus weiter kontrollieren. Sie spricht Kinder an, die ins Haus kommen und schickt sie an die entsprechende Stellen weiter (Sekretariat bei Verletzungen, zu den Sislern bei Terminen, zur Schulsozialarbeit ...) oder wieder auf den Hof.

Schüler:innen, die in den Pausen im Klassenzimmer bleiben, dürfen dies nur in Anwesenheit der Lehrer:nen. Diese kontrollieren auch das Verhalten der Kinder auf dem Weg zur Toilette.

Die Klassenräume sollten in den Pausen gelüftet werden.

Zu beachten: Wählt einen freundlichen Ton und helft Kindern beim Anziehen.

Hofaufsichten

Aufsicht heißt, auf verträgliches Miteinander und das Einhalten der Regeln zu achten und aktiv auf Kinder zuzugehen, bei anbahnenden Streitigkeiten deeskalierend einzugreifen und Hilfe anzubieten.

Die aufsichtsführenden Pädagog:innen gehen **fünf Minuten vor Pausenbeginn** auf den Hof und bleiben so lange bis die letzten Schüler:innen ins Gebäude gelangt sind. Die Tandems organisieren sich selbstständig miteinander.

Eingangstür – 1 Erwachsener

Die Aufsicht achtet darauf, dass kein Kind die Schule betritt. Ausnahmen sind Kinder, die verletzt sind, die Termine bei den Sislern haben, die mit der Schulsozialarbeit in Kontakt treten möchten oder andere wichtige Belange haben, die individuell mit Pädagog:innen abgesprochen sind. Auch nach dem Sportunterricht oder Ausflügen etc. dürfen die Kinder nicht ins Schulgebäude gehen.

WC - 1 Erwachsener

Die Toiletten sind durch die Aufsicht am Pausenanfang auf- und am Pausenende wieder abzuschließen. Während der Aufsicht sollten die Toilettenräume immer wieder kontrolliert werden, insbesondere, wenn sich viele Kinder dort aufhalten. Auch wird der Basketballplatz mit beaufsichtigt.

Zu beachten: Der Eingang innen zum OGB-Baumhaus muss verschlossen sein.

Fußballplatz/ hinterer Eingang - 2 Erwachsene

Das Seitentor zur Straße ist während der Hofaufsicht zu schließen und zu beaufsichtigen. Die Aufsicht sorgt dafür, dass Stöcke oder Steine aus dem Türbereich entfernt werden, sodass die hintere Hoftür während der Pause geschlossen bleibt. Kinder, die zum Klärungsraum gehen wollen, müssen auf der Bank vor dem OGB-Baumhaus warten (falls der Klärungsraum belegt ist).

Schulgarten/ Spielplatz 2 - 2 Erwachsene

Die Aufsicht achtet besonders darauf, dass der Schulgarten nicht betreten wird. Besondere Aufmerksamkeit benötigt der Bolzplatz neben dem Schulgarten, wo viele Kinder Fußball spielen. Wichtig ist auch herumzugehen und die Büsche zu kontrollieren.

Tor – 1 Erwachsener

Das große rote Tor zur Straße hin ist während der Hofaufsicht geschlossen zu halten und zu beaufsichtigen. Auch wird der Basketballplatz mit beaufsichtigt.

Containerdienst - 1 FSJler und 2 Kinder (JüL 1-3)

Der Container muss auf- und wieder zugeschlossen werden. Am Ende der Hofpause ist darauf zu achten, dass alle Spielgeräte wieder im Container sind.

Allgemeine Aufgaben

Alle Aufsichten sorgen gemeinsam dafür, dass herumliegendes Spielzeug eingesammelt wird und zum Container gelangt.

Auch wenn die Aufsicht im Tandem geschieht, ist es wichtig auf die Umgebung zu achten nicht in tiefe Gespräche zu verfallen. Bei Streit von Kindern, der Versorgung von Verletzten oder ähnlichem, bleibt, wenn möglich, eine Aufsicht am Aufsichtsort während sich die zweite Aufsicht um die Situation kümmert.

In überfordernden Situation dürfen natürlich andere Aufsichten zur Hilfe geholt werden.

Wichtig: Wer aus spontanen Gründen keine Aufsicht leisten kann, muss sich um eine Ersatzaufsicht kümmern.

In Regenspauzen bleiben die Lehrer:innen in der Klasse, in der sie gerade unterrichtet haben und beaufsichtigen die Schüler:innen. Flur- und Hofaufsichten entfallen. Der Klärungsraum bleibt geschlossen.

Die Nutzung der Flure ist nur unter Beaufsichtigung von Pädagog:innen erlaubt. Bewegungsangebote in den Fluren sind nicht erlaubt.

Nach Unterrichtsschluss werden die Kinder von den zuständigen Lehrkräften nach Hause oder in den OGB geschickt. Sie sorgen dafür, dass alle Stühle hochgestellt werden, **schließen alle Fenster** und verschließen als letzte Person den Raum hinter sich.

Regeln für Schüler:innen

Zu Beginn der Pause gehen die Schüler:innen zügig auf den Hof und bleiben dort. Erst mit Pausenende kehren sie in das Gebäude zurück. Bälle sollen in der Hand oder in einem Beutel getragen werden.

Verhalten auf dem Hof

Rücksichtnahme und Freundlichkeit anderen gegenüber bestimmen das Pausenverhalten auf dem Hof. Die fünf Schulregeln sind einzuhalten!

Fußball darf nur auf dem Fußballplatz und auf dem Bolzplatz neben dem Schulgarten gespielt werden (Hier muss besonders Rücksicht auf andere genommen werden.) Es gelten die Regeln der **Pausenliga**.

Das **Schulgelände** darf nur mit Genehmigung von Pädagog:innen verlassen werden.

Während der Hofpause dürfen nur die **Außentoiletten** benutzt werden.

Aus dem Container **ausgeliehenes Spielzeug** soll spätestens am Ende der Pause zum **Container** zurückgebracht werden.

Der **Fahrstuhl** darf nur von Schüler:innen im Rollstuhl oder anderen Gehbehinderungen mit höchstens einem Helferkind **in Begleitung eines Erwachsenen** benutzt werden.

In der **Regenpause** bleiben die Schüler:innen im eigenen Klassenraum oder im Fachraum. Unter **Aufsicht** dürfen sie **im Flur** spielen.

Schneeballwerfen auf dem Schulgelände ist während der gesamten Schul- und Betreuungszeit verboten.

Aufgaben der Helferkinder

Jeder Klassendienst geht abwechselnd über eine Woche. Der Plan wird für jedes Halbjahr festgelegt und ausgehängt. Die Lehrkräfte sind für die Zuteilung der Dienste innerhalb der Klasse verantwortlich. Im besten Fall wird im Klassenrat besprochen, wer einen Dienst übernehmen möchte und wer als Ersatz einspringt. Die Dienste sind freiwillig und werden als besondere Leistung im Zeugnis vermerkt. Je nachdem, wie viele Kinder sich melden, werden die Dienste für einen oder mehrere Tage an einzelne Kinder vergeben.

Die Kinder bekommen unterschiedlich farbige Westen zur Erkennung. Für die Klassen 1-3 liegen die Westen im Spielecontainer. Für die Klassen 4-6 wird es einen Beutel mit Westen geben, der von Klasse zu Klasse weitergereicht wird. Am Ende der Woche sollte der Beutel an die nächste Klasse weitergegeben werden.

Es ist wichtig, dass der Unterricht pünktlich beendet wird, damit alle Kinder und Lehrkräfte ihre Dienste antreten können. Dies ist besonders für die Hausaufsicht wichtig, die dafür sorgt, dass alle Kinder mit Pausenbeginn das Schulhaus verlassen. Wenn der Unterricht überzogen wird, muss die Unterrichtslehrkraft die Kinder selbstständig runterbringen.

Beispiel für einen Zeugnisvermerk:







..... hat sich in diesem Schuljahr freiwillig als (Dienst) für die Schulgemeinschaft engagiert.

Klassenstufen	Dienst	Anzahl Kinder	Westenfarbe	Aufgaben
1-3	Hofreinigungsdienst	2	orange	Westen, Zangen und Eimer sind beim Spielecontainerdienst abzuholen. Die Kinder sammeln während der Hofpause den Müll auf dem Schulgelände ein. Am Ende leeren sie den Eimer selbstständig in die großen Müllcontainer aus und bringen

				die Materialien wieder zurück zum Spielecontainer.
1-3	Spieleausgabe	2	blau	Die Westen befinden sich im Spielecontainer. Die Kinder unterstützen die FSJler:innen bei der Aus- und Rückgabe von Spielen. Sie sind nicht für das Einsammeln der Spielgeräte verantwortlich.
4-6	Hausaufsicht	4	gelb	Die Westen befinden sich in einem Beutel, der von Klasse zu Klasse weitergereicht wird. Treffpunkt: Zum Pausenbeginn im 4.Stock vor dem Eulen- und Elsternklassenraum. Die Kinder unterstützen die Erwachsenen dabei, Kinder zügig aus dem Schulgebäude zu schicken. Bei Bedarf helfen Sie den jüngeren Kindern beim Anziehen. Die Erwachsenen, die im Haus Aufsicht haben, entscheiden, wie und wo die Kinder eingesetzt werden.
4-6	Türdienst	2	gelb	Die Westen befinden sich in einem Beutel, der von Klasse zu Klasse weitergereicht wird. Die Kinder unterstützen die Aufsicht an der Tür. Sie sollten zu Beginn und zum Ende der Pause die Tür aufhalten. Während der Pause achten sie gemeinsam mit der Aufsicht darauf, dass kein Kind das Gebäude betritt.

3-5	Mediator:innen (Einteilung durch Schulsozialarbeit und Ganztage)	2	grün	Die Westen befinden sich im Baumhaus (ehemals Oase). Die Schülermediator:innen werden im Klärungsraum und auf dem Hof eingesetzt und unterstützen bei der Streitschlichtung. Falls die Streitschlichtung über das Pausenende hinaus geht, geben die Schülermediator:innen den Klassenlehrkräften Bescheid.
-----	---	---	------	--

Übersicht Einsatzstandorte und Westenfarben




	Erwachsene	Kinder	Klassenstufe	Weste
Tür	1	2	4 - 6	
Hofreinigungsdienst		2	1 - 3	
Spieleausgabe	FSJler	2	1 - 3	
Rausschmeißer	2	4	4 - 6	
Mediator:innen	SiSler	1 - 2 (ausgebildete Kids)	3 - 6	
Tor	1			
Spinne	2			
Mitte hinten	2			
Fußballplatz/ hinterer Eingang	2			
Basketballplatz	1			
Toilette	1			

FAQs Pausenkonzept

Organisatorisches

1. F: Welche Westenfarben gibt es und wofür stehen sie?

A:

	Erwachsene	Kinder	Klassenstufe	Weste
Eingangstür	1	2	4 - 6	
Hofreinigungsdienst		2	1 - 3	
Spieleausgabe	FSJler	2	1 - 3	
Rausschmeißer	2	4	4 - 6	
Mediator:innen Hof Klärungsraum	Sisler 2	1 - 2 (ausgebildete Kids)	3 - 6	
Tor	1			
Kletterspinne	2			
Schulgarten/ Spielplatz 2	2			
Fußballplatz/ hinterer Eingang	2			
Toilette	1			

2. F: Wie werden Kinder für die einzelnen Aufgaben ausgewählt?

A: Die Kinder werden in den Klassen, im besten Fall über den Klassenrat, ausgewählt. Ein Strang ist für drei Wochen zuständig.

3. F: Wie lange führen die Kinder ihren jeweiligen Dienst aus?

A: Eine Woche oder je nachdem, ob sich mehrere Kinder einen Dienst teilen.

4. F: Was passiert mit den Kindern, die keinen Dienst machen wollen?

A: Kein Kind wird gezwungen, einen Dienst zu übernehmen. Kinder, die einen Dienst ausführen, bekommen dies auf dem Zeugnis vermerkt.

5. F: Wo finde ich die Westen der Kinder?

A: Pro 4-6er Strang gibt es ein komplettes Westenset für die Kinder. Dieses muss vom Strang verwahrt und zum Einsatz herausgegeben werden. Grüne Westen werden im Klärungsraum gelagert.

Die blauen und orangefarbenen Westen befinden sich im Spielecontainer.

6. F: Wo finde ich die Reinigungszangen?

A: Die Zangen und Eimer werden im Spielecontainer gelagert.

7. F: Was passiert bei Krankheit?

A: Es gibt nach wie vor Vertretungsaufsichten. Fallen Kinder aus, übernehmen die festgelegten Ersatzkinder den Dienst.

Klärungsraum

8. F: Was ist die Aufgabe des Klärungsraums?

A: Wenn sich Kinder auf der Hofpause streiten, können sie selbstständig oder in Begleitung einer Aufsicht in den Klärungsraum gehen, um Unterstützung bei der Streitklärung zu erhalten. Die zuständigen Pädagog:innen schlichten nach Möglichkeit und leiten bei Bedarf Informationen an die Klassenleitungen, die Schulleitung oder die Schulsozialarbeit weiter. Wenn der Streit nicht geklärt werden konnte, können Termine bei den SiSlern oder (nach Absprache) mit der Schulsozialarbeit gesetzt werden.

9. F: Wo ist der Eingang zum Klärungsraum?

A: Der Eingang zum Klärungsraum befindet sich gegenüber vom Fußballplatz. An der Tür befindet sich ein Schild, das anzeigt, ob der Raum gerade besetzt ist oder nicht.

10. F: Wie lange ist der Klärungsraum geöffnet?

A: Der Klärungsraum ist nur während der ersten und zweiten Hofpause geöffnet.

F: Was ist, wenn der Klärungsraum überfüllt ist?

A: Alle Kinder, die im Klärungsraum ankommen, füllen ein Konfliktprotokoll aus und werden eventuell gebeten erneut zu kommen oder es wird ein Termin bei den SiSlern gemacht.

11. F: Wer darf im Klärungsraum arbeiten?

A: Alle Pädagog:innen, die sich zutrauen Streit und Konflikte nachhaltig und lösungsorientiert bearbeiten zu können.

12. F: Welche Streitsituationen sind ein Fall für den Klärungsraum?

A: Alle Streitsituationen, die nicht auf dem Schulhof geklärt werden können und die, wo ein festgesetzter Konflikt vermutet wird.

Streit klären

13. F: Welche Streitsituationen können auf dem Hof geklärt werden?

A: Jede Aufsicht kann auf dem Hof die Streitsituationen klären, die sie sich selbst zutraut klären zu können.

14. F: Wann benutze ich ein Konfliktprotokoll und wo finde ich es?

A: Ein Konfliktprotokoll wird im Klärungsraum von Kindern nur dann ausgefüllt, wenn der Streit beispielsweise aus zeitlichen Gründen nicht geklärt werden konnte. Das Protokoll wird dann an die Sisler oder die Lehrkräfte weitergegeben.

15. F: Was passiert mit den roten und grünen Karten?

A: Es braucht weiterhin eine Möglichkeit der Kommunikation. Damit die Kinder dies nicht als Strafe empfinden, wird die rote Karte jetzt weiß und dient als eine Art Laufzettel zur Konfliktberatung und ist **keine** Konsequenz für evtl. Fehlverhalten von Kinder. Sie wird in der im Klärungsraum oder von den SiSlern ausgefüllt. Die grüne Karte bleibt erhalten.

16. F: Was passiert mit den Kindern, die nicht in den Klärungsraum gehen wollen?

A: Die Streitparteien gehen nicht in den Klärungsraum. Der Klärungsraum wird informiert und versucht der Streit auf dem Hof zu klären. Bei einer nicht erfolgten Klärung wird je nach Schwere die Klassenleitung, Schulsozialarbeit oder Schulleitung informiert.

17. F: Wie mache ich eine gute Streitbeschreibung bei der Übergabe zum Klärungsraum?

A: Ich begleite die Kinder direkt zum Klärungsraum und beschreibe kurz und knapp:

Was ist passiert?

Was habe ich gesehen?

Wer war beteiligt?

Wo ist es passiert?

Welche Schäden sind entstanden?

18. F: Wie ist die Vorgehensweise bei einem Gewaltvorfall?

A: Bei einem Gewaltvorfall wird das entsprechende Formular von einer beteiligten pädagogischen Fachkraft ausgefüllt. Der Fall geht zur Klärung in den Klärungsraum, zu den Sislern oder je nach Schwere zur Schulsozialarbeit oder der Schulleitung. Letztere wird in jedem Fall in Kenntnis gesetzt.

19. F: Wann kommt die Schulleitung zum Einsatz?

A: Bei schwersten Gewaltvorfällen!

20. Wann gehen die Kinder zur Schulsozialarbeit?

A: Wenn der Konflikt nicht im Klärungsraum oder durch die Mediator:innen geklärt werden konnte und ein tieferliegender Konflikt vorliegt.

21. F: An wen wende ich mich, wenn ich Fragen habe?

A: Bei Fragen kann sich an die zuständigen Personen der Schulsozialarbeit gewandt werden.